

Die Kalkgebilde der Haut bestehen auf dem Rücken in dünnen, etwa 0,06 Mm. langen Stäbchen, welche von kleinen Auswüchsen und Granulationen besetzt sind (Fig. 7.); am Bauche sind es glatte 0,02 Mm. grosse Ellipsoide und 0,08 Mm. lange glatte Stäbe, deren Enden eingekerbt sind (Fig. 8.). Nur in den Füsschen des Bauches liegen gegitterte Endscheibchen; in den Wandungen der Füsschen keine andern Gebilde als die erwähnten. Die Muskeln und alle Eingeweide sind von kleinen glatten Kalkstäbchen durchsät. Farbe der zahlreichen mir vorliegenden Exemplare einfach kastanienbraun oder dunkelbraun, auf der Unterseite etwas lichter. Zuweilen finden sich auf dem Rücken, da wo die Füsschen austreten, weisse Flecke, seltener grosse weisse zerrissene Felder (Fig. 4.). Länge der Thiere bis 20 Cm.

Die Tentakeln sind sehr gross, in radiärer Richtung verlängert; die Stücke des Kalkrings sehr dick, unter einander verwachsen, die Radialia vier-, die Interradialia zweispitzig (Fig. 5.); doch übernimmt öfter das letztere vom Radiale eine Spitze, indem es sich auf dessen Kosten vergrössert, eine Unregelmässigkeit, die bei den Müllerien — aber auch nur bei diesen — geradezu typisch wird. Lunge fein und lang verästelt. Cuvier'sche Organe in Büscheln, deren Blinddärmchen getheilt sind. Die Polr'sche Blase ist einfach, der Steincanal knopf-förmig, im Mesenterium festgelegt. In die Leibeshöhle hinein ragen deutlich die Ampullen der Füsschen (Fig. 6.).

Viti-Inseln (MG.), Sandwich-Inseln (MG.—CM.), Gesellschaftsinseln (MG.—CM.).

Bei einem der untersuchten Thiere fand ich rund am Ringcanal hangend eine Anzahl von kleinen, mit elliptischen Körpern prall gefüllten Bläschen (Fig. 5. y. und Fig. 9.), deren Deutung auf Seite 301 schon versucht wurde.

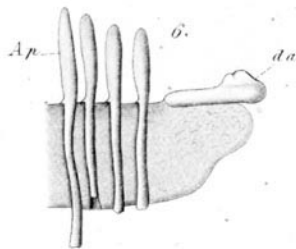
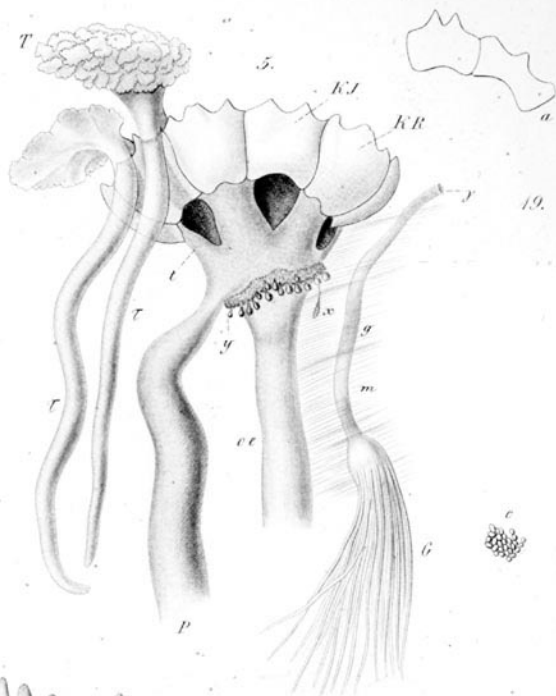
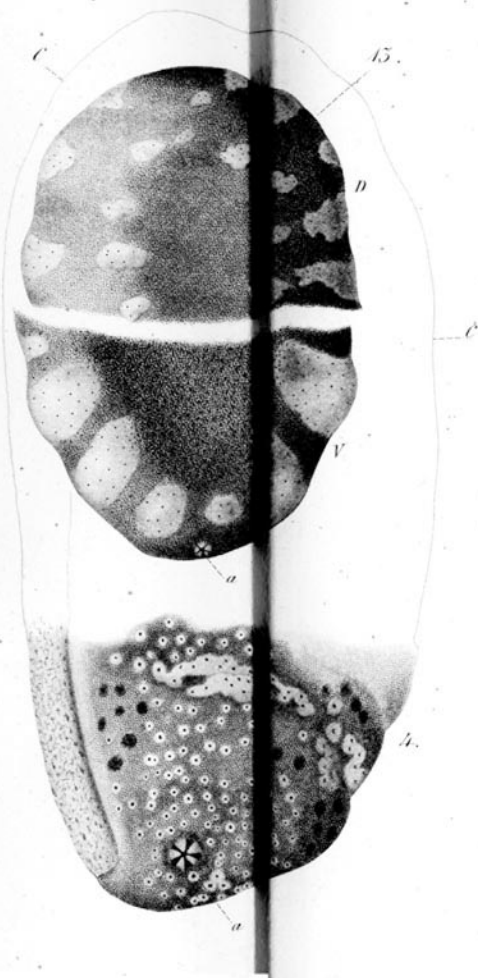


Fig. 1 - 24.